

KVD Land führte mit Verweis auf die Vorlage kurz in das Thema ein und übergab dann das Wort an den pädagogischen Leiter des Medienzentrums, Herrn Dax-Romswinkel, der die Arbeit des Medienzentrums erläuterte und besonders auf die Maßnahmen während der Covid19-Pandemie anhand einer Präsentation (Anlage 2) einging.

Er betonte, dass das Medienzentrum seit ca. 2007/2008 keine Medien mehr kaufe, für die es keine Online-Lizenz gebe. Die Zeit der DVD als physischer Träger von Medien gehe zu Ende. Man habe für einen für langfristig online verfügbaren Medienbestand Sorge getragen und diesen Bestand Anfang 2021 im Zusammenhang mit der erneuten Phase des Distanzunterrichts kurzfristig deutlich erweitert. Mit der Bereitstellung des

Videokonferenztools Jitsi im Online-Portal des Medienzentrums bestehe seit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 ein auch und gerade mit Blick auf den Datenschutz verlässliches und stark nachgefragtes Angebot für den Unterricht auf Distanz zur Verfügung. Als Anfang des Jahres entschieden wurde, erneut in den Distanzunterricht zu gehen, habe man kurzfristig die Serverkapazitäten ausgeweitet. Herr Dax-Romswinkel ging dann auf die Nutzungsdaten speziell der Videokonferenzen ein. Sie ließen den Rhythmus der Schulstunden gut erkennen. In der Spitze würden über 150 Konferenzen mit über 1.000 Teilnehmenden gleichzeitig stattfinden. Am Tag weise die Statistik über 850 Konferenzen mit 10.000 Teilnehmenden aus, wobei man hier geschätzt 20-30 % abziehen müsse, weil das System nicht unterscheide, ob beispielsweise nur die Verbindungstechnik getestet würde oder tatsächlich auch Unterricht per Videokonferenz erteilt würde.

SkB Ziegner fragte Herrn Dax-Romswinkel, welche Dinge er benennen könne, die aus seiner Sicht für die weitere Arbeit des Medienzentrums nötig seien.

Dax.-Romswinkel erklärte, dass das Medienzentrum für die aktuellen Anforderungen gut aufgestellt sei. Die weitergehende Planung werde von der Digitalisierung in den Schulen bestimmt. Hier müssten generell Investitionen in Infrastruktur, Technik und Content in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Auch der Übergang von analogen zu digitalen Lernmittel werde ein wichtiges Thema sein.

Abg. von Schlesinger fragte die Verwaltung, ob die Technik des Medienzentrums auch für Online-Sitzungen der Gremien des Kreistags verwendet werden könne.

Dezernent Wagner verwies auf die Zuständigkeit des Kreistagsbüros. Die Ausstattung des Medienzentrums sei für die Schulen gedacht.

Abg. Ortman erkundigte sich, ob im Medienzentrum genügend Stellen für die vielfältigen Aufgaben vorhanden seien. Dezernent Wagner sagte, das Medienzentrum sei aufgrund seiner Anfänge als „Kreisbildstelle“ zwar organisatorisch dem

Kulturbereich zugeordnet; dieser Komplex sei fachlich jedoch besser im Schulausschuss aufgehoben.